



Stadt  
Mainbernheim



# MITTEILUNGSBLATT

## BEKANNTMACHUNGEN DER STADT

### **Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

heute übernehme ich mal das Vorwort des Mitteilungsblattes von September 2008. Ich tausche nur die aktuellen Termine aus. Es ist wieder soweit: Das Stadtfest „Echt Berna“ wirft seine Schatten voraus. Bitte merken sie sich den Termin Sonntag, 12. September 2010 von 11.00 bis 18.00 Uhr.

Im beiliegenden Faltblatt ist wieder alles Wissenswerte beschrieben. Nutzen Sie diesen Tag zum Feiern mit Freunden, Bekannten, und Gästen und laden Sie alle ein. Natürlich möchte ich auch alle Helferinnen und Helfer erwähnen, die diesen Tag so mitgestalten, dass er für uns alle ein Erlebnis wird. Herzlichen Dank dafür.

Das Thema des Tag des offenen Denkmals lautet dieses Jahr: Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr. Dazu gibt es auch noch manches zu sehen

Hier noch einige Hinweise zur Beachtung:

- ☞ Die Altstadt ist gesperrt für den Autoverkehr von 8.00 bis 20.00 Uhr.
- ☞ Für alle Geschäfte gilt ein verkaufsoffener Sonntag.
- ☞ Bitte einen Rettungsweg von mindestens 3m Breite immer freihalten.
- ☞ Bitte halten Sie die Straßen sauber.
- ☞ Bitte schmücken Sie, wo es geht, mit Blumen und Fahnen.

Was ist besonders zu empfehlen? Eigentlich alles. Ich denke, dass sich jeder seinen Schwerpunkt aussucht. Ich würde mich freuen, wenn bereits am Festgottesdienst und zur Eröffnung Interesse und Anteilnahme besteht. Die musikalischen Darbietungen geben dem Fest einen schönen Rahmen. Kommen – schauen – erleben – einfach „Echt Berna“.

Dann ist noch mehr geboten an diesem Wochenende: Unser Jugendhaus lädt am Freitag, den 10.9.2010 ab 19.00 Uhr zu einer Party ein. Eine Gruppe Jugendlicher hat sich viel Mühe und Arbeit gemacht, um das Jugendhaus zu richten und den Jugendlichen was zu bieten.

Wir laden alle interessierten jungen Leute ein, das Jugendhaus zu besuchen und wieder mit „Leben“ zu erfüllen.

Ein ganz wichtiger Termin ist ebenfalls noch am Freitag, 10.9.2010 um 16.00 Uhr die Einweihung des Rathausplatzes, Kirchplatzes und des Kunstobjektes auf dem Kirchplatz. Die Baumaßnahme hat uns das letzte Jahr stark beschäftigt und begleitet. Wir haben am Anfang um Verständnis gebeten für alle Behinderungen und Belästigungen. Die waren nicht einfach und immer wieder vorhanden. Deshalb sagen wir heute herzlichen Dank an alle, die es betraf.

Alle Zusammenhänge, alle interessanten Informationen und die Gedanken um das Kunstobjekt erfahren Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bei der Einweihung.

Am Samstag, 11.9.2010 findet wie bereits vor zwei Jahren, die Kesselring Oldtimer-Rundfahrt des Automobilclub Kitzingen statt. Dabei kommen die Fahrzeuge wieder durch unser Städtchen. Am Vierröhrenbrunnen ist ein kurzer Stopp geplant, dort wollen wir die Fahrzeuge mit Ihren Insassen begrüßen.

Wir laden Sie herzlich zu allen Veranstaltungen an diesem Wochenende ein.

Bis dahin viele Grüße  
Ihr Karl Wolf (1. Bgm.)

**Aus der Stadtratssitzung vom 30.7.2010****Bauangelegenheiten:**

Ev.-Kirchengemeinde Mainbernheim: Energetische Sanierung des Kindergartens und Einrichtung einer Kinderkrippe

Fam. Wüst, Lichtenau: Umbau des Nebengebäudes des ehemaligen Gasthofes zum Bären

H. Hofmann, Tiefenstockheim: Aufstellung von Automaten (keine Zustimmung)

Fam. Reifenscheid, Kitzingen: Bauvoranfrage für Wohnhausbau im Baugebiet Rödelseer Straße

Deutsche Bundesbahn: Bau eines elektronischen Stellwerkes im Bahnhofsbereich

**Stadt Mainbernheim:**

Schützenstraße – Querungshilfe: Der Stadtrat plant eine Querungshilfe in der Schützenstraße zwischen den Anwesen Grötsch und Endriß und die Verbesserung der Einmündung des Holzgraben in die Schützenstraße.

Hier bitten wir alle interessierten Eltern, Bürgerinnen und Bürger um ihre Meinung, die sie bitte den Stadträten weitergeben. Bürgerbeteiligung ist immer möglich, wenn städtische Maßnahmen anstehen.

**Friedhofsmauer:**

Die nordwestliche Mauer im Alten Friedhof braucht eine neue Abdeckung, um weitere Schäden zu vermeiden. Der Stadtrat entschied sich, Muschelkalkplatten zu kaufen.

**Unterer Turm:**

Die Fenster des Torhauses am Turm sind reparaturbedürftig. Sie sollen vor weiterem Schaden im Winter geschützt und im nächsten Jahr gerichtet werden.

**Radwegbau Sickershäuser Weg:**

Dieser Lückenschluss des Wirtschaftsweges nach Sickershausen wurde offiziell abgeschlossen und übergeben.

**Photovoltaikanlage Dürreseesee:**

Der Stadtrat behandelte die Einwendungen der Träger öffentlicher Belange. Änderungswünsche wurden eingearbeitet und dem Bebauungsplan schließlich zugestimmt.

**Rathausplatz – Kirchplatz:**

Die weitere Gestaltung wurde noch diskutiert und zwar besonders die Anschaffung von Hockern und Bänken. Man entschied sich, Sitzgelegenheiten mit und ohne Lehne zu beschaffen.

**Prämien für Grabengärten:**

Wie kann der Anreiz erhöht werden, dass Bürgerinnen und Bürger wieder mehr Grabengärten zwischen der Stadtmauer und der B8 gärtnerisch nutzen. Dieses Charakteristikum der Stadtansicht verliert immer mehr an Bedeutung. Viele Möglichkeiten wurden schon diskutiert. Nun entschloss man sich

zur Bezahlung einer Startprämie von 100,- € für jeden - für mindestens 5 Jahre - neu bewirtschafteten Garten. Um die zurzeit genutzten Gärten möglichst zu erhalten, entschloss man sich, die Pacht zu erlassen. Für die Pflege der übrigen Flächen wird ein neues Konzept erarbeitet.

**Kommunale Verkehrsüberwachung:**

Nach einer Diskussion über die Erfahrungen des letzten Jahres beschloss der Stadtrat, die Überwachung des ruhenden und des fließenden Verkehrs zunächst für ein weiteres Jahr fortzuführen.

**Ausbaubeiträge für die Schützenstraßen-Gehwege:**

Die als Unterhaltungsmaßnahme geplante, aber wegen der schlechten Untergrundverhältnisse als Vollausbaumaßnahme durchgeführte Erneuerung der Gehwege muss satzungsgemäß teilweise auf die Anlieger umgelegt werden. Der Stadtrat beschloss eine sogenannte Abschnittsbildung, die die ganze Strecke in drei Teilabschnitte unterteilt, nämlich in die Rödelseer Straße, Schützenstraße und Poststraße. Ebenso beschloss man, die Abrechnung im Wege einer Kostenspaltung vorzunehmen.

**Waldbewirtschaftung:**

In der Douglasienkultur unseres Stadtwaldes wird ein Vollernter eingesetzt, der die Kultur durchforstet. Gute Nadelholzpreise haben diese Entscheidung vorgezogen vor dem eigentlichen Holzeinschlag des kommenden Winterhalbjahres.

**Weitere städtische Informationen:****Häckselplatz**

Der Häckselplatz auf dem Bahngelände kann wieder bis Mitte November genutzt werden.

**Seniorenachmittag der Stadt:**

Der gemeinsame Nachmittag aller Seniorinnen und Senioren findet in diesem Jahr am Mittwoch, 29.9.2010 um 14.00 Uhr im Kath. Pfarrzentrum statt. Der zentrale Programmpunkt ist ein Vortrag von Herrn Peter Schöderlein über eine Expedition nach Nepal und ins Himalayagebirge. Weitere Unterhaltung und Kaffeetrinken sollen den Nachmittag kurzweilig werden lassen. Herzliche Einladung an alle älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.

**Weinlese 2010:**

Wie immer lässt sich der Zeitpunkt der Weinlese schwer vorhersagen. Wir hoffen aber wieder auf zahlreiche Beteiligung freiwilliger Helferinnen und Helfer. Bitte melden Sie sich im Rathaus.

**Ablesen der Wasseruhren**

In der Zeit von Mitte bis Ende September werden Frau Petra Mirnig, Herr Dieter Herold und Frau Margarete Herold die Wasseruhren ablesen. Bitte sorgen sie dafür, dass die Wasserzähler frei zugänglich

sind. Sollten Sie in dieser Zeit nicht anwesend sein, so bitten wir darum, dass Sie den Zählerstand selber ablesen und im Rathaus mitteilen (Tel: 8042-30). Mit diesen Zählerständen erfolgt die Abrechnung der Wasser- und Kanalgebühren für die Monate April 2010 bis September 2010.

### „Neuer“ Personalausweis

Ab November 2010 wird der neue Personalausweis im Scheckkartenformat den bisherigen Personalausweis ablösen. Die neue Dokumentengeneration wird die herkömmlichen Anwendungen des Ausweises um elektronische Funktionen (Biometrie, Elektronischer Identitätsausweis „Internetausweis“ und Qualifizierter elektronische Signatur) ergänzen. Die Daten, die heute optisch vom Dokument ablesbar sind, sollen zukünftig in einem Ausweis-Chip gespeichert werden. Das Lichtbild wird digitalisiert (wie bereits im Reisepass) und auf Wunsch auch zwei elektronische Fingerabdrücke.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.personalausweisportal.de](http://www.personalausweisportal.de). Die Gebühren für den neuen Ausweis belaufen sich auf 28,80 €. **Wer noch einen „alten“ Personalausweis möchte, muss diesen bis spätestens Ende Oktober beantragen.** Der Ausweis gilt auf jeden Fall bis zu seinem eingedruckten Ablaufdatum weiter.

### Bücher des Monats

Der Richter - Thriller von John Grisham

Das Buch von Eden - Historischer Roman von Kai Meyer

### Für die Kids

So überlebst du die Schule - von Karin Kampwerth

**Die Bücherei ist auch in den Ferien Montags von 17.00 bis 19.00 Uhr geöffnet!**

### „Ganz Mainbernheim singt“

Unter diesem Motto möchten wir mit einem Projektchor ins Jubiläumsjahr 2011 starten. Ziel ist es, in einigen Monaten modernes Liedgut und Arrangements zu lernen und diese am Muttertag 2011 als Jubiläumskonzert anlässlich des 140. Geburtstages des Männergesangsvereins aufzuführen.

Zum Mitsingen sind alle gesangsfreudigen Männer und Frauen ab 14 Jahren - auch ohne jegliche Vorkenntnisse - eingeladen. Unabhängig davon, ob Sie bisher nur alleine unter der Dusche geträllert oder bereits Erfahrung im Chorgesang gesammelt haben. Musikalisch wollen wir vor allem auch jüngere und jung gebliebene Leute ansprechen.

Näheres erfahren Sie am MGV-Stand bei „Echt Berna“ oder bei unserem

1. Vorsitzenden Günter Biener, Telefon 452 und
2. Vorsitzenden Dietmar Berger, Telefon 89897.

### Willkommen

Singen in der Gemeinschaft ist am schönsten.

### 100-Jahrfeier des SPD-Ortsvereines

Besonderer Hinweis: Was ist die "BERNARENA"? Die neue Freilichtbühne Mainbernheims? . . . oder? Besuchen Sie das Konzert bei „Echt Berna“ am Rathaus.

### Vorabinformation:

Am Montag, 18.10.2010 bleibt das Einwohnermeldeamt auf Grund einer Computerinstallation den ganzen Tag für den Publikumsverkehr geschlossen.

### Bauberatung:

Anstehende Bauberatungen melden Sie bitte im Rathaus. Sie werden dann nach der Ferienzeit individuell bearbeitet.

### Stadtratssitzung:

Die nächste Stadtratssitzung findet nicht wie angekündigt am 10.9.2010, sondern erst am Freitag, 17.9.2010 um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt.

### Weitere Informationen:

#### Müllabfuhr nach Fahrplan

Die Müllfahrzeuge können am Abfuhrtag zwischen 6 und 20 Uhr vorbeikommen. Feste Uhrzeiten der Leerung sind bei der Müllabfuhr nicht möglich. Man kann sich also nicht darauf verlassen, dass die Müllwerker immer zu einer bestimmten Uhrzeit am Grundstück sind, um die Abfallbehälter zu leeren oder die Gelben Säcke abzuholen.

#### Abfallberatung

Wohin mit befallenem Kastanienlaub?

Kompostwerk erledigt Schädling

Wie in den letzten Jahren sind auch heuer wieder viele Kastanienbäume von der Miniermotte befallen. Sichtbar wird dies, wenn sich bereits im Sommer die Blätter braun verfärben und abfallen.

Die Abfallberater am Landratsamt Kitzingen weisen auf eine effektive Möglichkeit, um eine dauerhafte Schwächung der Kastanie zu vermeiden und gleichzeitig den Schädlingsbefall einzudämmen: die sorgfältige Beseitigung des Laubs.

Das Kastanienlaub kann im Landkreis Kitzingen über die Biotonne gegeben werden. Größere Mengen an Kastanienlaub können auch direkt über die Kompostanlage im Klosterforst angeliefert werden. **NICHT** in den Grüngutcontainer. Die Entsorgung von befallenem Kastanienlaub über die Grüngutcontainer in den Gemeinden ist verboten.

#### Noch Fragen zur Entsorgung?

Die Abfallberater am Landratsamt Kitzingen helfen weiter: Telefonisch erreichen Sie uns unter der Hotline:

Telefon (09321) 928-1234,

per Fax: (09321) 928-1299 oder per

E-Mail unter [abfall@kitzingen.de](mailto:abfall@kitzingen.de).

## BEKANNTMACHUNGEN DER STADT

**Samstag, 18.9.2010 um 19.30 Uhr**

**Das Knauf-Museum präsentiert Richard Roblee's  
Singing, Swinging, September**

Songs from K. Weill, G. Gershwin, C. Porter u.v.a.  
Open-Air-Konzert im Innenhof des Knauf-Museums  
Iphofen - Eintritt 16,00 EUR

Mitwirkende: Reinette von Zijtveld, Vocals

Richard Roblee, Trombone, Vocals

Tine Schneider, Piano - Wolfgang Kriener, Bass

Bei Interesse bitte vorab rechtzeitig Karten reservieren, bitte per E-Mail. [knauf-museum@knauf.de](mailto:knauf-museum@knauf.de), Tel. 09323/31-528, Fax 09323/5022 oder direkt an der Kasse im Knauf-Museum während der Öffnungszeiten DI-SA 10-12 und 14-17 Uhr SO 14-18 Uhr. Die Anzahl der Konzertbesucher ist begrenzt auf 140 Plätze. Sollte an diesem Abend schlechtes Wetter sein, findet die Veranstaltung im großen Festsaal im Knauf-Museum statt!

## VEREINSNACHRICHTEN

### AWO

**Donnerstag, 8.9.2010**

Einladung zu einer Flussfahrt von Würzburg nach Volkach. Abfahrt mit dem Bus ab Mainbernheim / B 8 um 7.30 Uhr.

**Sonntag, 12.9.2010**

AWO-Herbstausflug nach Stuttgart zur Wilhelma und Stadtrundfahrt mit Gästeführer. Abfahrt in Mainbernheim / B 8 um 6.30 Uhr.

**Donnerstag, 16.9.2010 um 14.30 Uhr**

Plausch im Jugendhaus in der Riethstraße (TSV-Sportgelände)

**Dienstag, 14.10.2010**

Busfahrt zum Adler-Mode-Markt nach Haibach.  
Auskünfte und Anmeldungen für alle Veranstaltungen bei Margarete Herold, Tel. 09323-875195.

### FREIWILLIGE FEUERWEHR

**Sonntag, 19.9.2010 um 8.00 Uhr**

Übung

**20.9. bis 27.9.2010**

Brandschutzwoche

**Samstag, 25.9.2010**

Kameradschaftstag/abend

**Donnerstag, 30.9.2010 um 19.30 Uhr**

Übung

### HOSPIZVEREIN WÜRZBURG E. V.

**Gesprächskreis »Trauern und Trösten«**

Jeden 1. Mittwoch im Monat Gesprächskreis in Kitzingen im Bürgerzentrum in der Schrankenstraße. Auskünfte erteilt Gisela Ott, Tel. 1552.

### KGL. PRIV. SCHÜTZENGESELLSCHAFT

**Sonntag, 19.9.2010 um 16.00 Uhr**

Geflügelschießen

### KUK

**Samstag, 18.9.2010 um 10.00 Uhr**

Bildhauertag im Turngarten

### MÄNNERGESANGVEREIN

**Freitag, 24.9.2010**

Fahrt ins Blaue

### OBST- UND GARTENBAUVEREIN

**Samstag, 4.9.2010 um 15.00 Uhr**

Familienfest im Turngarten (bei schlechtem Wetter im Bauhof). Spezialitäten rund um den Kürbis werden angeboten. Herzliche Einladung an die gesamte Bevölkerung.

**13.9. bis 19.9.2010**

6-Tagesreise nach Dalmatien

**Kindergruppe »Die Naturprofis«**

Wir laden alle Kinder von ca. 6-12 Jahren herzlich ein mit uns einen erlebnisreichen und spaßigen Nachmittag zu verbringen. – Schnuppern erwünscht – einfach kommen! Treffpunkt ist immer, wenn nicht anders angegeben, das Obstler Vereinsheim um 14.30 Uhr, Veranstaltungsende: ca. 16.30 Uhr.

Bitte alte Kleidung anziehen oder altes großes T-Shirt (von Papa oder Mama) bei uns deponieren!

Für Material ist, wenn nicht anders angegeben, immer gesorgt.

**Samstag, 18.9.2010**

Wir kochen unser ultrasuper Tomatenketchup — Das darf in keinem Haushalt fehlen!

### SPD

**Sonntag, 12.9.2010 bei »Echt Berna«**

Anlässlich der 100-Jahrfeier des SPD-Ortsvereins findet um **16.00 Uhr** ein Konzert der Gebrüder Richl in der »Bernarena« am Rathaus statt (bei schlechtem Wetter im Rathaus). Lassen Sie sich überraschen.

### TRACHTENVEREIN

**Achtung Tanzmäuse und Interessierte!**

Das Tanztraining nach der Sommerpause beginnt am **20.9.2010** mit Tracht - nicht verpassen!

**Gesanggruppe des Trachtenvereins**

"Wo man singt, da lass Dich nieder - denn böse Menschen kennen keine Lieder!"

Unsere Gesanggruppe sucht singbegeisterte Menschen jeden Alters, die Freude am fränkischen Liedgut haben und dies mit uns zum Ausdruck bringen wollen.

Bitte melden bei Erika Kramer, Tel. 3549.

**TSV**

**Kinderturnen**

Wir machen auch Sommerferien; in den Schulferien KEIN Kinderturnen!

**Ab September:**

Turnen für alle Kindergartenkinder ab ca. 3 Jahren. Immer mittwochs (außer in den Ferien und an Kindergartenfreien Tagen!)

von 14.00 – 14.45 Uhr für ca. 3 und 4-jährige

von 14.45 – 15.30 Uhr für 5-jährige und Vorschüler

Am 15.09.2010 geht's los!

Es freuen sich Michaela & Laura

**Kinderturnen 1. - 4. Klasse jetzt immer mittwochs!**

Klassen 1 und 2 von 15.30 bis 16.15 Uhr

Klassen 3 und 4 von 16.15 bis 17.00 Uhr

Das erste Mal sehen wir uns am 22.9.2010

Wir freuen uns auf Euer Kommen

Gitti, Markus und Florian

**Trainingszeiten Handballminis**

Montags von 16.30 bis 17.30 Uhr

**Trainingszeiten männliche Handball-E-Jugend**

Montags von 17.30 bis 18.30 Uhr

**Herbst/Winter Secondhand rund ums Kind**

Alle Jahre wieder – nachdem die ersten Märkte gut angenommen wurden, veranstaltet die 2. Handball-damenmannschaft erneut ihren Secondhand-Markt rund ums Kind. Sportlich wie wir sind, findet er in der geräumigen Mehrzweckhalle am Samstag, 18. September von 14.00 bis 16.30 statt - mit Kaffee- und Kuchenverkauf.

**Neu! Bitte beachten: Kuchenbäckerinnen (bitte telefonisch anmelden) und Schwangere mit Mutterpass haben bereits ab 13.30 Uhr Einlass!**

Es können Spielsachen, gut erhaltene und saubere Kinderbekleidung (Größe 50-176), 1 Paar Schuhe, Kindersitze, Kinderwägen etc. abgegeben werden.

Weitere Infos und Anmeldung mit Nummernvergabe vom 30. August bis 1. September von 19.00 bis 21.00 unter 0 93 23 - 87 50 57 (evtl. AB) und vom 6. September bis 8. September von 19.00 - 21.00 unter 0 93 23 - 87 78 70 (evtl. AB).

**VdK**

**Samstag, 25.9.2010**

Fahrt ins Blaue - Abfahrtszeiten:

13.30 Uhr in Willanzheim an der Kreuzung nach Tiefenstockheim

13.40 Uhr in Mainbernheim am Schießhausplatz

**Freitag, 1.10.2010 um 18.00 Uhr**

Sozialforum des VdK-Kreis- und Ortsverbandes Kitzingen: "Von der Kinderarmut zu Altersarmut" - Wohin steuern wir? Veranstaltungsort: Glashaus Café Harmonie, Gartenstraße 1, Kitzingen/Etwashausen. Anmeldung erbeten bis 14. September 2010 bei Peter Wagner, Tel. 09323-470.

**EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE**

Evang.-Luth. Pfarramt, Pfarrer Gerhard Schäfer, Gartenweg 9, Telefon 09323-261, Fax 09323-1644

**Gottesdienst**

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr in der Evang. Kirche

**Kindergottesdienst**

Parallel zum Hauptgottesdienst im Gemeindehaus

**Krabbelgruppe**

Jeden Donnerstag um 9.30 Uhr im Gemeindehaus, für Mütter mit Kindern von 0 bis 3 Jahren

**Morgenkreis**

Mittwoch, 8.9. um 9.30 Uhr im Gemeindehaus

**Posaunenchor**

Jeden Freitag um 20.15 Uhr im Gemeindehaus

**Präparandentreffen - Terminfestlegung**

Freitag, 1.10. um 17.00 Uhr im Gemeindehaus

**Konfirmandentreffen - Terminfestlegung**

Freitag, 1.10. um 17.30 Uhr im Gemeindehaus

**KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE**

Kath. Pfarramt, Pfarrer Bernd Steigerwald, Hauptstr. 40, Großlangheim, Telefon 09325-370, Fax 09325-980551

**Gottesdienste**

**Sonntag, 5.9. um 10.00 Uhr**

Wortgottesdienst

**Samstag, 11.9. um 18.30 Uhr**

Gottesdienst

**Donnerstag, 16.9. um 8.15 Uhr**

Schulgottesdienst für die 2. bis 4. Klassen

**Sonntag, 19.9.**

Wallfahrt nach Dettelbach

**Sonntag, 26.9. um 10.00 Uhr**

Gottesdienst

**Sonntag, 3.10. um 10.00 Uhr**

Wortgottesdienst - Erntedankfest

**Sonstige Termine**

**6.9. bis 11.9.2010**

Ministrantenfreizeit

**Montag, 13.9.2010 um 20.00 Uhr**

Frauentreff bei Angelika Gahr: »Gedächtnis-training«

**Anmeldung zur Erstkommunion 2011**

**Dienstag, 28.9.2010**

14.00 bis 18.00 Uhr und ab 20.00 Uhr

**Donnerstag, 30.9.2010**

14.00 bis 18.00 Uhr

**Brombeeren**

zu verkaufen

**1 kg für 3,50 Euro**

Telefon 0 93 23 - 10 55



**Ihr  
Fahrzeug  
in guten  
Händen**

## Auto-Service Michael Roß

Hoheimer Weg 8 · 97350 Mainbernheim  
Mobil-Telefon: 01 71 / 7 340272  
Telefon: 09323 / 804594 - Fax 875521

**Achtung NEU!!!**

**Steinschlagreparatur  
im Angebot**

für Kasko-Versicherte kostenlos

**TÜV\*-Termine im September:**

Dienstag, 7.9. ab 17.00 Uhr

Samstag, 18.9. ab 9.00 Uhr

\* DEKRA

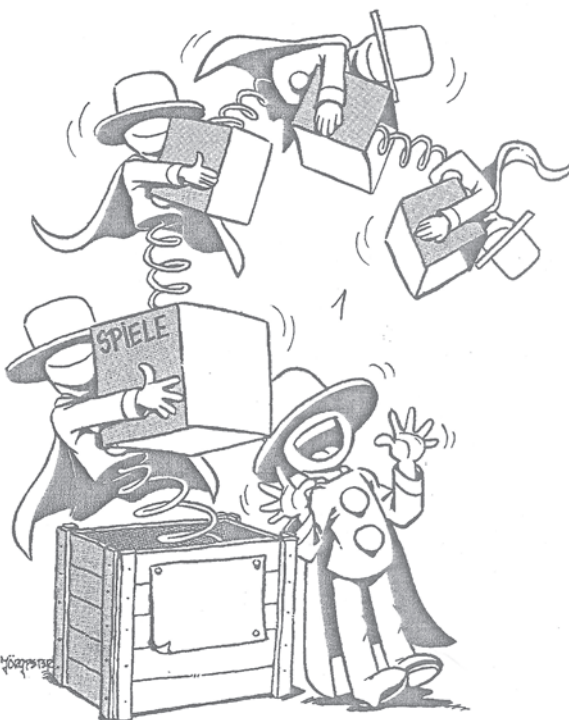
*Vielen, vielen Dank für alle  
Aufmerksamkeiten zu meinem  
65. Geburtstag.*

*Die gut gemeinten Grüße,  
Wünsche und Geschenke freuten  
mich und geben mir Kraft für die  
Aufgaben der nächsten Jahre.*

*Ihr Karl Wolf (1. Bgm.)*

Das nächste Mitteilungsblatt  
erscheint am Freitag, 1.10.2010.  
Redaktionsschluss für diese  
Ausgabe ist am Freitag,  
24. September.

Die **FUN-BOX** ist wieder offen:  
Freitags von 19.00 bis 22.00 Uhr



**Eröffnungsparty  
am 10. September 2010 mit  
COCKTAILS - BILLARD  
KICKER - GETRÄNKE  
SPIELE UND FUN**

Auf Euren Besuch freuen sich:  
Klaus Raab und Mitarbeiterteam  
Telefon 0 93 21 - 2 26 33





GEPRÜFTER RESTAURATOR

- FENSTER UND TÜREN
- INNENAUSBAU
- DENKMALPFLEGE
- TREPPENBAU

- KÜCHEN
- FUSSBÖDEN
- INSEKTENSCHUTZ
- STÜHLE UND TISCHE

## SCHREINEREI HARTLIEB

DÜRRESEEWEG 14 · MAINBERNHEIM · TEL. 09323-1770

### Zimmerei Michael Bayer

Possenheimer Str. 3, 97348 Markt Einersheim

- Zimmerei
- Dachdeckerarbeiten
- Dachisolierung
- Carports
- Dachstühle
- Holzhäuser
- Restauration



u.v.m einfach anrufen und wir verwirklichen Ihre Ideen  
 Telefon: 09326/226 Fax: 09326/8875  
 E-Mail: Holzbau-Bayer@web.de

## Gute Rendite mit erneuerbaren Energien

ab Nettoinvestition 30.000 €  
 monatliche Zahlung von 750 €  
 über 20 Jahre mit staatlicher Förderung!

Info bei  
 Wirtschaftsberater Hubert Henneberger  
 Tel. 09323-804244, mail@henneberger-ek.de



## Gertrud Schlecht

† 23.7.2010

### Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich mit uns in stiller  
 Trauer verbunden fühlten, mit uns  
 Abschied nahmen und ihre Anteilnahme auf  
 vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Besonderer Dank gilt  
 Herrn Pfarrer Schäfer,

Herrn Dr. Bedö und seinem Praxisteam  
 Fr. Dr. Köhler und der Palliativstation des  
 Juliusspitals Würzburg

Frau Kentenwein und Team von der  
 Diakoniestation Kitzingen

Katharina Schlecht  
 Brigitte und Thomas Pfeiffer  
 mit Silvia und Susanne

Mainbernheim, im August 2010



## Barbara Lehnig

geb. Geier

\* 24.6.1930

† 6.8.2010

### Herzlichen Dank

für alle Worte des Trostes,  
 gesprochen oder geschrieben,

für einen Händedruck,  
 wenn die Worte fehlten,

für Blumen- und Geldspenden  
 zur Grabpflege,

für alle Zeichen der Freundschaft  
 und des Mitgefühls.

**Helmut Lehnig**  
 im Namen  
 aller Anverwandten

Mainbernheim, im August 2010

## Willi Mader

Biographie des bedeutenden sudetendeutschen Arbeiterdichters  
und unbeirrbareren Kämpfers für soziale Gerechtigkeit,  
verfasst von Robert Neußner, Mainbernheim



Der SPD- Ortsverein Mainbernheim feiert in diesem Jahr sein hundertjähriges Bestehen. Zu den Persönlichkeiten, die sich mit ihrer ganzen Existenz lebenslang unter Hinnahme von Verfolgung und Bedrohung mit dem Tode für die Verwirklichung der Idee von sozialer Gerechtigkeit einsetzten, zählt Willi Mader, der als Flüchtling nach dem Zweiten Weltkrieg in Mainbernheim eine neue Heimat fand und mit einigen Getreuen den Ortsverein der SPD zu neuem Leben erweckte.

Die älteren Einwohner der Stadt erinnern sich noch gerne an diesen freundlichen Mann mit seinem sich des öfteren wiederholenden „Ich begrüße, ich begrüße“. Er nahm sich stets Zeit, um die Sorgen der Mitbürger anzuhören, sich für deren Anliegen im Stadtrat und Kreistag einzusetzen.

Was nur einige wenige wussten, Willi Mader hat dieses sein von Schicksalsschlägen hart getroffenes

Leben als einfühlsamer Dichter verinnerlicht und verarbeitet. Sein literarisches Erbe – manches ist in den Wirren der Nachkriegszeit verschollen – ist erhalten in dem Buch „Gesänge vom hoffenden Leben“, Eine Auswahl aus sechs Jahrzehnten, herausgegeben vom Seliger-Archiv Stuttgart 1982, und in einer von Willi Mader mit Schreibmaschine selbst niedergelegten Sammlung im Archiv der Stadt Mainbernheim.

Dem Buch „Gesänge vom hoffenden Leben“ ist unter dem Titel „Der sudetendeutsche Arbeiterdichter Willi Mader“ eine Biographie beigegeben, verfasst von dem Freund Maders, Friedrich G. Kürbisch, auf die im Wesentlichen Bezug genommen wird.

Im Folgenden wird versucht, das Leben Willi Maders nachzuzeichnen, veranschaulicht durch tief empfundene dichterische Selbstzeugnisse.

Willi Mader wurde als sechstes Kind einer Weberfamilie am 13. Mai 1898 in Wigstadt / Sudetenland geboren. Schwer war das Leben der Weber. Mader beschreibt es mit folgenden Worten: „Unsere Väter waren arme Hunde am Rande des Reichtums. Der Staub der armseligen Jahre bedeckte ihr Gesicht wie Asche von ausgebrannten Feuern, eine zerfurchte Landschaft, von den Jahren des Hungers gezeichnet. In den Mündern Gräber der Bitternis und des Verzichtes. Sie bewegten den Webstuhl mit Händen und Füßen, mit lahmer Kraft und halberblindeten Augen. Sie webten ihre Sehnsüchte hinein in die bunten Tücher der Reichen. Doch sie webten auch den Zorn hinein: das Blut ihrer Herzen in die Farben der Rebellion. Die Mütter starben frühzeitig an Schwindsucht und die Kinder trugen den hustenden Tod in den Lungen...“ In einem weiteren Gedicht, es klingt fast zynisch, da wünscht er sich angesichts des Wohllebens des Webereibesitzers „O wär ich doch von meinem Chef der Hund!“ und stellt sich vor, wie angenehm es wäre, auf Decken seidenweich zu schlafen, sich um nichts kümmern zu müssen, das nicht sattmachende Kantinessen bliebe ihm erspart und die Frau des Hauses nähme ihn mit auf Reisen, „ich käme zwar als Hund, jedoch ich käm ans Meer.“

## »Geh' Berna« - »Geschichten auf der Geschichte«

„Meine Mutter, so erinnert sich Mader, „hat mir einen Berg voll Liebe mitgegeben in mein Leben, aufgeschichtet in meinem Herzen,...“ Und er fährt fort: „Dafür bin ich meiner Mutter dankbar. Ich bin ihr dankbar für die gnadenreichen Stunden, in denen sie mir diesen Berg von Liebe mitgab und mich lehrte, sie an alle zu verschenken.“

Aus diesen Zitaten und dem Gedicht „Nur ein Weber“ wird deutlich, wie Willi Mader die menschenverachtende Arbeitswelt des Webers erlebte und daraus auch später die Konsequenzen für seinen unbeugsamen Einsatz als dem Menschen und seiner Würde verantwortlichen Politiker zog.

### *Nur ein Weber*

Mensch! brüllt der Chef. Ist das eine Leistung?  
Dreihundert Meter den Tag Ware wie Spinnenge-  
webe.

Meister, Stuhl fünf eine andere Scheibe!

Und der Regulator zieht im gefräßigen Takt  
an sechzig Gängen, je einen Meter die Stunde:  
fünfhundert am Tag.

Fünfhundert Meter seidene Bänder:  
rote und grüne und himmelblaue,  
mit Blumen und Schiffen  
und tanzenden Mädchen!

Fünfhundert Meter Spitzenajour  
für zarte Nacken und runde Schultern.

Armseliger Weber muss alle beglücken:  
die jungen Mädchen, die zarten Frauen.  
Mit seidenen Bändern, mit himmelblauen,  
muss er sie schmücken  
zu frohen Festen und Hochzeitstänzen.  
Und selber zählt er die schleichenden Stunden,  
vieltausendmal sich wiederholende Touren –  
unerbittlich zeigen die Uhren  
die Leistung des Tages,  
die fallenden Meter.

Leistung, nur Leistung! Geschäft ist Geschäft!

Und ihm bleibt nichts als nur ahnendes Träumen  
von Blumen und Schiffen und tanzenden  
Mädchen,  
von weltferner Buntheit,  
von paradiesischen Bäumen.  
Er weht sie hinein in die Figuren und Farben.  
Seine Sehnsucht dazu, das brennende Leben! Und

mit den Schiffen fährt selber er mit  
zu weltfernen Gestaden traumseligen Glücks.  
Er darf nicht verweilen in Träumen und Sinnen.

Er muss wieder beginnen,

muss wieder heim zu den Händen  
und zurück ins Werk. –

Er ist nur ein armseliger Weber,  
der zwischen hämmernden Laden verdorrt und  
verdirbt.

Mit diesem Los kann sich Willi Mader nicht abfin-  
den. Er will nicht der „Getretene“ bleiben.

In dem Gedicht *Wir sind das Feuer* bekennt er:

Ich bin ein Getretener,  
doch reck ich mich auf aus Dickicht und Enge ans  
Licht.

Ich fühle den erdschweren Fluch der Jahrtausende  
nicht,

wenngleich die Fabriken mich heulend und gur-  
gelnd erfassten,

mit Maschinen und Schloten erdrückend schwer  
auf mir lasten.

Ich wachse und wachse im Kampf um das tägliche  
Brot,

auf dem Amboss des Lebens hartgehämmert  
durch den auf alles Werkvolk der Erde fallenden  
Hammer der Not.

Ein jeder bezwungene, von mir eroberter Tag  
ist ein singender, klingender jubelnder Hammer-  
schlag

am Neubau der Welt.

Mit den politischen Zielen der Sozialdemokratie  
war Willi Mader durch seinen älteren Bruder Karl –  
wir werden am Schluss dieser Betrachtung kurz auf  
ihn eingehen – in Berührung gekommen. Für den  
im Katholizismus verwurzelten Vater erschienen  
diese revolutionären Ideen seiner Söhne frevel-  
hafter Aufruhr gegen die Ordnung Gottes. Gott ist  
es, der dem Menschen auf dieser Welt seinen Platz  
zuweist. Der Mensch möge sich damit trösten, dass  
ihn nach dem irdischen Leid himmlische Freuden  
zuteil würden. In zwei Gedichten erzählt Willi  
Mader von seinen Eindrücken bei Wallfahrten, zu  
denen ihn sein Vater mitnahm:

„Und betend rutschten wir hinauf zum letzten Ab-  
satz und hin zur Kirchentür  
und weiter bis zu einem Beichtgestühl, um Ablass  
aller Sünden bittend.

# »Geh' Berna« - »Geschichten auf der Geschichte«

Der Pfarrer legte seine kalte Hand auf meinen heißen Kopf und flüsterte mir was zu, von dem ich nichts verstand.“

Während im Marienheiligtum „Mariastein“ der Vater auf die Wunderkraft der Muttergottes vertraute, gesteht der Sohn im Rückblick:

„Ich habe nichts davon gesehen: nichts von den Tränen der weinenden Maria, keine Stimmen gehört, keine Zeichen gesehen und vergeblich auf ein Wunder gewartet.“

Aber ein anderes, ihn sein Leben lang begleitendes Wunder tat sich ihm auf den Wanderungen zu den Wallfahrtsorten auf: Das Wunder der Natur. Blumen Bäume, Wälder, das waren für ihn verlebendigte Wesen, mit ihm in seinem Menschsein eng verwoben.

In seinen der Natur gewidmeten Gedichten zeigt sich der einfühlsame, sprachschöpferische Lyriker Willi Mader besonders eindrucksvoll.

## *Junger Morgen*

Der Duft aus der Weite des Himmels, aus der verwehten Bläue und durchsichtigen Ferne umfächelt die Erde, die Berge, die Wälder und mich.

Auf den Zugstraßen der Vögel in den Frühling hängen die Wolken im Wind, tragen Träume und Fernweh auf ihren silbernen Flügeln, tragen ferne Samen in fremde Gärten, tragen Heimweh und Sehnsucht von einem Ende des Himmels zum andern.

Und die Wärme des jungen Tages streichelt mit segnenden Händen das wachsende Brot, den roten Mohn und unser Gesicht.

## *Roter Mohn*

„Roter Mohn!  
Noch blühst du,  
sommerlich gesegneter Gast,  
achtlos verstreute Tropfen perlenden Blutes.  
Umwiegt von den schweigenden Herzen der Blüten,  
umschmeichelt von den duftenden Gräsern,  
ein Schrei der Verheißung,  
ein Ruf der Freude,  
fiebernd im Wind.

Roter Mohn!

Noch blühst du auf Feldern und Rainen,  
von der Sonne gesegnet,  
trägst du Licht in den geöffneten Kelchen,  
das Licht der flimmernden Luft,  
die Wärme des Sommers.

Dich wiegend im Winde  
trägst du die Gnade der Erde  
in deiner flammenden Seele,  
roter Mohn.

## *Mein Bruder, der Wald*

Nach langer Zeit, dass ich Dich wiederseh.  
Nun atmest du des Frühlings reine Luft.  
Damals lagst Du tief versteckt im Schnee.  
Ich ging durch deine Kahlheit wie durch eine Gruft.

Nun bist du wieder festlich grün bekränzt  
und neigst dich mir freundlich lächelnd zu.  
Du stehst im Licht, das um dich gleißt und glänzt,  
verklärt und groß in demutsvoller Ruh.

Ein Dom der Güte, sommerlich gesegnet.  
Du bist Geliebte, Mutter, alles bist du mir,  
da ich in meiner Kindheit dir begegnet –  
Ich bin dein Kind wie Blume, Baum und Tier.

Ich sehne mich nach deiner reinen Klarheit,  
nach deiner traumumflorten Gottesruh.  
Nun neig auch ich mich deiner ewigen Wahrheit  
in friedvoll brüderlicher Sanftmut zu.

Es mag sonderbar klingen, aber mit dem Baum war Willi Mader gleichsam als mit einem Bruder verbunden. Das ist nicht verwunderlich sondern archetypisch, denn bereits in der Antike gilt der Baum dem Menschen nahe verwandt. Steht er nicht wie der Mensch aufrecht da, streckt sich in die Höhe und gleichen nicht seine gen Himmel sich reckenden Äste der Gebetshaltung antiker Menschen, die ebenfalls ihre Hände den überirdischen Mächten entgegenhielten?

## *Bruder Baum*

Ich grüße dich, Bruder Baum.  
Nicht so im Vorbeigehn,  
nicht so wie einen Fremden,  
der zufällig deine Wege kreuzt.

# »Geh' Berna« - »Geschichten auf der Geschichte«

Nicht so wie einer,  
der nichts von dir weiß  
und dich nicht kennt.  
Ich grüße dich nach all den Jahren des Fernseins!

Ich grüße dich wie einen guten Bekannten,  
wie den besten Freund meiner Kindheit,  
mit dem ich alle meine Tage teilte,  
hoch im Geäst,  
nahe bei den Nestern der Vögel.  
Dem ich alle meine Geheimnisse anvertraute:  
Alles, was mich bedrängte,  
alles, was mich beglückte.

Ich grüße dich, Bruder Baum,  
nach all den Jahren des Fernseins,  
in dieser Fremdheit des Verzichtens,  
in dieser Hölle aus Heimweh und Sehnsucht,  
aus dieser Hölle aus Stein und Eisen,  
in dieser Hölle aus Gewohnheiten und Verpflichtungen,  
in denen die Herzen verdorren.  
Ich weiß, dass du meine Stimme hörst,  
da auch deine Stimme mir wieder nah und vertraut ist.  
Wie hast du doch damals meinem Geflüster so  
andächtig gelauscht  
In den Tagen unserer brüderlichen Zweiheit,  
in denen ich dir alle meine Träume zuflüsterte,  
die meine Tage erwärmten.

Einen Baum zu fällen, das kam dem Lyriker Mader  
beinahe einem Mord gleich.  
„Mein Freund, der Baum, ist tot“, in dem be-  
kannten Schlager der früh verstorbenen Sängerin  
Alexandra ist dieses Madersche Motiv wieder  
aufgenommen.

Zurück nun zum weiteren Lebenslauf: Nach Be-  
endigung der Schule wurde dem jungen Mader  
von Schulleitung und Kirchenobrigkeit angeraten,  
Theologie zu studieren, um Priester zu werden. Das  
wäre ganz nach dem Wunsche des Vaters gewesen  
und der Priester Mader wäre auf seiner Pfründe  
aller materiellen Sorgen los gewesen. Am Ende des  
Gedichts *Altwasser* spricht Mader aus, dass „er es  
ihm (dem Vater) sagen werde, dass ich kein Pfarrer  
werden will.“

Im Ersten Weltkrieg kämpfte er seit 1916 an der  
russischen und italienischen Front. Das sinnlose Tö-

ten auf den Schlachtfeldern veranlasste den Zwan-  
zigjährigen dazu zu desertieren. Ihm war bewusst,  
dass er am Galgen enden würde, als er gefangen  
dem Kriegsgericht in Udine überstellt wurde. Doch  
das Schicksal war ihm gnädig. Kaiser und Reich  
und die damit bestehende Ordnung gingen in der  
Revolution unter. Auf der Zwischenstation in Graz  
winkte ihm die Freiheit.

Seine politische Heimat fand der Arbeiterbibliothe-  
kar Mader in der Deutschen Sozialistischen Arbei-  
terpartei (DSAP) und übernahm dort verschiedene  
Funktionen. Als Adolf Hitler das Sudetenland und  
den tschechischen Staat zu annektieren drohte, da  
griff der überzeugte Republikaner Mader wieder zur  
Waffe, um seiner Heimat die Freiheit zu bewahren.  
Als der Widerstand aussichtslos schien, flüchtete er  
nach Ungarisch-Brod in der Slowakei. 1939 nach  
Wigstadtl zurückgekehrt, wurde er zusammen mit  
seiner Ehefrau und dem 13jährigen Sohn von der  
Gestapo verhaftet. Nach dem Gefängnisaufenthalt  
in Troppau kam Mader für 18 Monate unter SS-  
Aufsicht in das Reichsautobahnlager Mechter-  
städt. Danach musste er als Zwangsarbeiter in der  
Rüstungsindustrie in seiner Heimatstadt schuften.  
Obwohl die Nazis ihm nahe legten, sich einer  
NS-Organisation anzuschließen und so sein Los  
zu verbessern, blieb er unverbrüchlich seiner po-  
litischen Grundüberzeugung treu, auch wenn ihm  
das Konzentrationslager drohte oder wie sein älterer  
Bruder Karl vor den Volksgerichtshof gestellt zu  
werden.

## *Flossenbürg*

Die Tage  
Sind ohne Inhalt und Ziel,  
ohne Farbe und Wärme,  
zerbrochene Ringe des Lebens,  
an denen der Rost nagt.  
Und die Nächte?  
Blinde Bettler am Rande der Jahre.  
Langsam zerbröckelt die Zeit des Verzichts.  
Überleben?  
Wozu?  
Ist nicht in dem Rauch aus den Öfen größere Frei-  
heit?  
Erlösung in schwereloser Vermischung mit Wolken  
und Wind?  
Draußen –  
Jenseits des Zaunes der begrenzten Schritte

# »Geh' Berna« - »Geschichten auf der Geschichte«

und des begrenzten Lebens –  
schläft müde der Wind in den blühenden Hecken,  
wiegen die Schwalben sich in den lauen Lüften  
der Freiheit,  
vermischt sich das Echo der sanften Worte der  
Barmherzigen  
mit den abendlichen Träumen von Freiheit,  
mit der tröstenden Stille.

Hoch über den Dächern  
liegt ein Stern in der hohlen Sichel des Mondes,  
wohlgeborgen,  
wie in einem Nest.

Als 1945 die russische Armee an seine Heimatstadt Wigstadtl heranrückte, zwang Willi Mader mit vorgehaltener Waffe den deutschen Kompaniechef, den Volkssturm aufzulösen und damit keinen Widerstand zu leisten. Die Tschechen, die in Wigstadtl die Herrschaft übernahmen, verhafteten Mader trotz seiner Rettungstat, steckten ihn in ein Lager und wiesen ihn zusammen mit seiner Frau aus. Die Maders verloren nicht nur die angestammte Heimat, sondern auch ihren einzigen Sohn Erich, im Alter von nur 21 Jahren in Rumänien gefallen. Grundlage für die Ausweisung der deutschen Bevölkerung waren die sog. Benes-Dekrete. Bereits im Jahre 1943 hatte Benes verkündet: „Den Deutschen wird mitleidlos und vervielfacht all das heimgezahlt werden, was sie in unseren Ländern seit 1938 begangen haben.“ Die drei Siegermächte USA, England und Russland gaben den Benes-Dekreten zum „Bevölkerungstransfer“ in Artikel XII der Potsdamer Konferenz vom Juni 1945 die Rechtsgrundlage. Vergebens hatten die Sudetendeutschen gehofft, so erwähnte es Willi Mader später, dass Papst Pius XII. sich für sie – sie waren zum weitaus überwiegenden Teil Katholiken – einsetzen werde.

An die Vertreibung erinnert das Gedicht *Die Zeit der lauten Stiefel*.

Wir hatten ein Haus am Waldesrand  
und eine Wiese mit bunten Kühen,  
einen frommen Spruch an der Giebelwand  
und unsere täglichen Mühen.

Wir hatten unser tägliches Brot,  
etwas mehr noch, als wir verbrauchten,  
auf unserem See ein altes Boot  
und Enten, die darin tauchten.

Wir hatten eine Handvoll Glück  
und wohl auch eine Handvoll Sorgen.  
Die Heimat ruhte uns tief im Blick.  
Wir fühlten in ihr uns geborgen.

Da kamen die Hasser und trieben uns fort  
von Daheim und unseren Feldern.  
Nur unsere Hunde wildern noch dort  
und heulen in sterbenden Wäldern.

Im Oktober 1946 kam Willi Mader mit seiner Ehefrau und mit noch anderen Sudetendeutschen nach Mainbernheim und fand dort eine zweite Heimat. Kaum eingewöhnt, wurde er wieder politisch aktiv. Mit drei Genossen reaktivierte er den SPD-Ortsverein, zieht für die SPD in den Stadtrat ein und leitete als erster Bürgermeister vom 1.7.1970 bis zum 30.6.1972 die Geschicke der Stadt. Mitglied des Kreistags Kitzingen war Mader vom 7.4.1952 bis zum 30.6.1972. Er gehörte dem Kreisausschuss an und übernahm während seiner Kreistagszugehörigkeit Verantwortung in verschiedenen Ausschüssen. Als Mitbegründer und Vorstandsvorsitzender der Gemeinnützigen Baugenossenschaft des Landkreises Kitzingen sorgte er mit dafür, dass der nach dem Krieg notwendige Wohnraum geschaffen wurde. Trotz seines rastlosen politischen und sozialen Wirkens fand Willi Mader die Muße, über die Geschichte der Stadt Mainbernheim zu forschen und legte eine umfangreiche, mit Zeichnungen versehene Materialsammlung an. Zu einer Herausgabe als Buch ist es leider nicht mehr gekommen. Willi Mader verstarb im Alter von 84 Jahren am 13.5.1982. Seine letzte Ruhestätte fand er im Alten Friedhof zu Mainbernheim. Das Grab wird von der Stadt gepflegt.

Und nun noch einige wichtige Lebensdaten des älteren Bruders von Willi Mader, Karl: Er wurde am 5.1.1890 in Wigstadtl geboren, verstorben ist er am 25.12.1963 in Dettelbach. Dort gehörte er für die SPD dem Stadtrat seit 1948 an, von 1956 bis 1963 versah er das Amt des zweiten Bürgermeisters, ab dem Jahre 1956 war er Mitglied des Kreistages Kitzingen und fungierte von 1960 bis 1963 als Stellvertreter des Landrats. Für die SPD saß er in der Wahlperiode von 1950 bis 1954 im Bayerischen Landtag. Wie sein Bruder Willi war er Vorstandsmitglied der Gemeinnützigen Baugenossenschaft. Für seine Verdienste wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Die Stadt Dettelbach hält das Andenken an Karl Mader wach. Eine Straße trägt seinen Namen.